



# Zentralverband der Familiengärtnervereine Basel

## Protokoll

der 100. Delegiertenversammlung des Zentralverbandes der  
Familiengärtnervereine Basel vom 25. Mai 2018 um 19.00 Uhr im Marienhaus  
in Basel

<b>Anwesend Vorstand:</b>	<b>Mark Hetzer</b> <b>Peter Wirz</b> <b>Beat Schneider</b> <b>Monika Häfliger</b> <b>Lotti Buser</b> <b>Cris Crivelli</b> <b>Walter Bucher</b>	<b>Präsident</b> <b>Vizepräsident</b> <b>Kassier</b> <b>Protokollführerin</b> <b>Webmasterin/</b> <b>Regionalvertreter SFGV</b> <b>Gartenschätzungen</b>
<b>Gäste:</b>	<b>Karin Kook</b> <b>Paula Wiget</b> <b>Concetta Caggegi</b> <b>Jakob Hauri</b>	<b>Leiterin Stadtgärtnerei</b> <b>Stadtgärtnerei</b> <b>Stadtgärtnerei</b> <b>Schlichtungskommission</b>

## Traktanden

1. Begrüssung
2. Mitteilungen
3. Wahl der Stimmzähler
4. Protokoll der 99. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 19.05.17
5. Berichte
  - a) des Präsidenten
  - b) des Kassiers
  - c) der Revisoren
6. Wahlen
7. Budget
8. Anträge
  - a) des Vorstandes
  - b) der Revisoren
  - c) der Vereine
9. Festsetzung des Mitgliederbeitrages
10. Festsetzung der Vorstandsentschädigung
11. Diverses

## 1. Begrüssung

Mark Hetzer eröffnet um 19.00 Uhr die 100. Delegiertenversammlung und begrüsst die anwesenden Delegierten und die Gäste. Mark Hetzer macht die Delegierten darauf aufmerksam, dass am 14. September 2018 ein grosses Fest stattfinden wird um gemeinsam mit den Vereinen diesen Anlass gebührend zu feiern.

Die Einladung zur Delegiertenversammlung wurde fristgerecht versandt.

**Anwesend sind, inkl. Vorstand, 79 Personen, somit gilt ein absolutes Mehr von 40 Stimmen.**

### **Folgende Vereine haben sich entschuldigt:**

FGV Kleinhüningen      FGV Landauer      FGV Lettenmatt  
FGV Nagelfluh      FGV Paradies

### **Unentschuldigt:**

FGV Dreispitz

Alle Delegierten sind im Besitz einer Stimmkarte. Somit gilt die 100. Delegiertenversammlung als eröffnet.

## 2. Mitteilungen

Einen herzlichen Dank an die Stadtgärtnerei für die Kräutertöpfchen. Diese dürfen gerne am Ende der Delegiertenversammlung mit nach Hause genommen werden. Im nächsten Jahr findet die Delegiertenversammlung des SFGV in Luzern statt. Mark Hetzer gibt das Wort an Monika Häfliger. Monika Häfliger bittet die Delegierten, sich am Ende der Sitzung bei ihr zu melden, um die genauen Daten der Präsidenten zu vervollständigen oder zu korrigieren.

## 3. Wahl der Stimmenzähler

Tisch 1:      Bernhard Rungger      FGV Spitalmatten  
Tisch 2:      Erna Roggenmoser      FGV Rankhof  
Tisch 3:      Bernhard Gnoos (inkl. ZV-Tisch)

Es gibt keine Einwände zu den Stimmenzählern.

## 4. Protokoll der 99. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 19. Mai 2018

Das Protokoll wurde durch Stéphanie Bieg verfasst und herzlichst verdankt.

### **Abstimmung:**

JA: 78      NEIN: 0      Enth.: 1

Das Protokoll wird genehmigt.

## 5. Berichte

### a) Präsident

Der Bericht des Präsidenten wurde bereits mit der Einladung verschickt.  
Aus diesem Grund wird auf ein Vorlesen verzichtet.

**Der Jahresbericht des Präsidenten wird einstimmig genehmigt.**

### b) Kassier

Der Bericht des Kassiers wurde bereits mit der Einladung verschickt.  
Aus diesem Grund wird auf ein Vorlesen verzichtet.

**Der Jahresbericht des Kassiers wird einstimmig genehmigt.**

### c) Revisoren

Der Bericht der Revisoren wurde bereits mit der Einladung verschickt.  
Gary Miller liest nochmals den Revisorenbericht den Delegierten vor.

**Dem Vorstand wird Décharge erteilt und einstimmig genehmigt.**

### d) Regionalvertreter SFGV

Im letzten Jahr wurde im SFGV ein neuer Präsident gewählt, Christophe Campiche. Leider hat er im Dezember 2017 seine Demission eingereicht. Es herrschen Unstimmigkeiten innerhalb des Vorstands, was zum Teil auch die Redaktion des Gartenfreundes betrifft (zwischenmenschliches Problem). Dies hatte zur Folge, dass die Vizepräsidentin (deutsche Schweiz) ebenfalls ihre Demission eingereicht hat. Es fand im Januar 2018 eine ausserordentliche Sitzung statt, bei der, der alte Vizepräsident wieder neu gewählt wurde. Cris Crivelli hat an dieser Sitzung klar definiert, dass der Zentralverband über die Abwicklungen innerhalb des SFGV irritiert ist und nicht mit der Handhabung des Problems einverstanden ist, dass jemand, der seinen Rücktritt avisiert, nun doch nochmals in den Vorstand gewählt wurde. Unter diesen gegebenen Umständen macht es eine Zusammenarbeit nicht einfach. Cris Crivelli hat mit dem SFGV vereinbart, dass die Vereine in Zukunft eine separate Rechnung im Betrag von Fr. 20.- pro Pächter vom SFGV erhalten. Die Vereine bezahlen ebenfalls dem SFGV Fr. 10.- pro Pächter in einen Solidaritätsfond ein. Dieser sollte bei aussergewöhnlichen Vorkommnissen (wie z.B. bei Feuer im Areal) den Vereinen zur Verfügung stehen, was leider nicht der Fall ist. Die effektiven Ausschüttungen des SFGV bei einem Ernstfall entsprechen meist nicht dem verrechneten Betrag des jeweiligen Vereins. Zu überlegen wäre, dass der Zentralverband anstelle von Fr. 2.—neu Fr. 4.— den Vereinen verrechnet und somit eine flexiblere Handhabung im Ernstfall gewährleistet wird. Dies kann nur unter der Voraussetzung, wenn die Vereine einen Austritt aus dem SFGV in Erwägung ziehen, funktionieren. Mark Hetzer zeigt sich sehr enttäuscht, was den SFGV betrifft und macht die Präsidenten darauf aufmerksam, dass im SFGV ein neuer Präsident gesucht wird und eventuell jemand unter den Anwesenden Interesse für dieses Amt hat. Die Wahlen finden hierfür im 2019 statt.

## 6. Wahlen

Im letzten Jahr fanden Wahlen statt. Gemäss den Statuten werden die Vorstandsmitglieder jeweils für die nächsten 3 Jahre gewählt. Somit steht in diesem Jahr nur Walter Bucher zur Wahl. Mark Hetzer hatte vorab ein Gespräch mit Walter Bucher, der sich gerne dem Zentralverband nochmals für weitere 3 Jahre zur Verfügung stellen möchte.

### Abstimmung:

JA: 76      NEIN: 2      Enth.: 1

Walter Bucher gilt für weitere 3 Jahre als gewählt.

Mark Hetzer stellt in diesem Zusammenhang nochmals den gesamten Vorstand vor und bedankt sich bei seinem Team für die gute Zusammenarbeit.

### Wahl Revisor (Suppleant):

1. Revisor Jürg Erdin
2. Revisor Fritz Fischer
3. Gary Miller stellt sich neu zur Wahl als Suppleant

### Abstimmung:

JA: 79      NEIN: 0      Enth.: 0

Alle 3 Revisoren werden einstimmig gewählt.

Mark Hetzer macht die anwesenden Delegierten darauf aufmerksam, dass innerhalb der Schlichtungskommission noch Vakanzen bestehen und falls jemand Interesse zeigt für ein solches Amt, sich doch nach der Delegiertenversammlung bei ihm melden möchte.

## 7. Budget

Das Budget wurde bereits der Einladung beigelegt. Es wird über das Budget abgestimmt.

### Abstimmung:

JA: 79      NEIN: 0      Enth.: 0

Das Budget wird einstimmig angenommen.

Mark Hetzer bedankt sich bei Beat Schneider für die korrekte und saubere Führung der Buchhaltung.

## 8. Anträge

### 1. FGV Lacheweg (Hr. Lenherr)

Aenderung der Familiengartenordnung  
Art. 2.6.2. Obstgehölze

In einem Garten mit einer Grösse von 2 Aren sind höchstens 3 Obstbäume (Pfirsich, Zwetschge, Pflaume, Aprikose, Weichselkirsche, Apfel, Birne, Kirsche) zulässig. Bei grösseren Gärten erhöht sich die Stückzahl um je 1 Baum pro Are.

**Ergänzung/Änderung:**

**Zusätzlich können Spalier- oder Spindelbäume als Hecke gepflanzt werden.**

**Richtwerte:**

**Abstand zum Nachbargarten: Niederstamm: 2m/Halbstamm: 3.50m/Spalier- und Spindelbäume: 2m**

**Stammhöhen: Niederstamm 80-120cm/Halbstamm: 100-180cm**

**Gesamtbaumhöhen: Niederstamm: 4m/Halbstamm: 7m**

**Mit schriftlicher Genehmigung des Vorstandes können diese Richtwerte in Ausnahmefällen über-, resp. unterschritten werden.**

Dieser Antrag wurde an der GV des FGV Lacheweg vom 16. März 2018 angenommen. Ninette Guyé äussert sich zu diesem Antrag und ist der Meinung, dass eine solche Änderung in der Familiengartenordnung zu Problemen führen wird. Aus diesem Grund hat sich der gesamte Vorstand des FGV Lacheweg gegen diese Änderung ausgesprochen. Hanspeter Tschudi vom FGV Basel-West meldet sich zu Wort: Er hat mit Karin Kook schon mehrere Gespräche diesbezüglich geführt und ist der Meinung, dass jeder einzelne Fall individuell behandelt werden muss und man nur so zu einem guten und effizienten Ergebnis gelangen kann. Karin Kook erklärt den anwesenden Delegierten, dass bei einer Besichtigung der Areale mit einer Oekologin der Stadtgärtnerei, einzelne Bäume, Teiche, Biotope etc. unter eine Art Denkmalschutz gestellt werden können und so eine individuelle, fortschrittliche Lösung gefunden wird. Sollte bei einem Pächterwechsel der neue Pächter nicht mit dem grösseren Baum, Teich oder Biotop einverstanden sein, dann wird die Stadtgärtnerei einen geeigneten Pächter suchen, der die ökologische Seite des Garten schätzt und somit den Vögeln und Insekten ihren artgerechten Wohnraum bietet. Herr Lenherr zieht unter diesen neuen Aspekten seinen Antrag zurück.

## **2. FGV Fohrlisrain (Bruno Raas)**

Um dem drastischen Rückgang des Bienen- und Insektenbestandes in unserem Land entgegen zu wirken, stellen wir folgenden Antrag:

Die Stadtgärtnerei möge allen Pächterinnen und Pächtern auf dem effizientesten Weg (Flyer/Mail/Zeitungsinserate/Plakate, usw.) die Problematik dieser Entwicklung, inkl. der verheerenden Auswirkung auf uns Menschen, bewusst machen und sie zu folgendem Beitrag verpflichten:

Auf 1 – 2m<sup>2</sup> pro Garten soll Magerwiese (Samen im Brieflein zugestellt) angesät werden müssen.

Die Grösse der Anbaufläche kann von der Stadtgärtnerei bestimmt werden – sollte Jedoch mindestens 1m<sup>2</sup> umfassen um ein Mindestangebot zu erhalten.

Die Stadtgärtnerei hat vor über 10 Jahren bereits einmal mit einem Samenbrieflein an alle Pächter appelliert, diese Samen zu säen. Leider erfolglos. Dies zeigt eine vorherrschende Passivität oder Desinteresse in dieser nun dringenden Angelegenheit. Neben den Bauern, welche ihr Giftpotenzial schmälern müssen, sind auch wir Gärtner aufgerufen, einen aktiven und wirkungsvollen Beitrag zu leisten.

Selbstverständlich wird nur die gleichzeitige Verpflichtung durch die Stadtgärtnerei Aussicht auf Erfolg bringen.

**Abstimmung:**

**JA: 7      NEIN: 66      Enth.: 6**

Der Antrag wird abgelehnt.

**3. FGV Milchsuppe (Beatrice Maffi)**

Probejahr für Neupächter

Es interessiert sich jemand für einen Freizeitgarten. Durch die Stadtgärtnerei wird ihnen eine Gartenparzelle zugesprochen, der neue Pachtvertrag kommt zu den Präsidenten, die Nochnicht-Neupächter gehen voller Elan an die Arbeit und nach einem Monat ist die Luft raus.

Nach Monaten kommt die weisse Karte, die dann der offizielle Neupächter-Pass ist. In der Zwischenzeit ist die Parzelle zu einer ungepflegten Fläche geworden. Alle Gespräche finden kein Gehör und das Thema Kündigung liegt nicht in unseren Händen, sprich den betroffenen Vereinen.

Meist ist eine geforderte Kündigung ein wahrer Kampf mit der Stadtgärtnerei.

Unser Vorschlag: Die Parzelle wird dem Neupächter für 1 Probejahr überlassen.

Ist nach einem Jahr alles in Ordnung, verschickt die Stadtgärtnerei den definitiven Pachtvertrag. Sollten die Auflagen innerhalb eines Jahres nicht erfüllt werden, kann der Probevertrag ohne grosse Probleme aufgelöst werden. Karin Kook erklärt, dass die Stadtgärtnerei bereits nach einer Lösung zu diesem Thema sucht.

Es wird klar, dass praktisch in allen Vereinen die gleiche Problematik besteht. Es melden sich viele Präsidenten zu Wort. Mark Hetzer möchte, dass über diesen Antrag abgestimmt wird, da es an der Stadtgärtnerei liegt, eine zufriedenstellende Lösung für das Problem zu finden.

**Abstimmung:**

**JA: 32      NEIN: 33      Enth.: 14**

Der Antrag wird abgelehnt.

**9. Festsetzung des Mitgliederbeitrages**

Mark Hetzer teilt den Delegierten mit, dass der Mitgliederbeitrag bei Fr. 2.- bleibt.

**Abstimmung:**

**JA: 79      NEIN: 0      Enth.: 0**

Der Mitgliederbeitrag von Fr. 2.- wird einstimmig angenommen.

**10. Festsetzung der Vorstandsentschädigung**

Mark Hetzer schlägt den Delegierten vor, dass die Vorstandsentschädigung vom letzten Jahr übernommen wird.

**Abstimmung:**

**JA: 77      NEIN: 2      Enth.: 0**

Die Vorstandsentschädigung wird angenommen.

**11. Diverses**

Karin Kook erklärt zum Schluss den Delegierten, die Neugestaltung innerhalb der Stadtgärtnerei. Neu heisst es nun Freizeitgärten und Gartenberatung und es wird eine Kompostabteilung integriert. Es werden 3 Personen, die bereits

in der Kompostberatung in Brüglingen arbeiten, neu in die Stadtgärtnerei kommen. Zusätzlich werden 2 Gärtner eingestellt (1 Obstbaugärtner und 1 Gemüsebaugärtner) Die Kompostberatung bietet neu Kurse an. Wie bereits von vielen Vereinen gewünscht, wird der Verpachtungs- und Kündigungsprozess verbessert. Hierfür werden Dokumente auf der Homepage zur Verfügung gestellt um eine einfachere Handhabung zu gewährleisten. Wie bereits erwähnt, möchte die Stadtgärtnerei auf eine elektronische Kommunikation mit den Pächtern umsteigen. Hierfür wurden die Vereine bereits informiert, mit der Bitte, Mailadressen der Pächter zu sammeln. Karin Kook spricht die Arealbegehungen an, die zu einer besseren Kommunikation mit den Vereinen führen soll. Man kann so Probleme innerhalb des Areals lösen und Anliegen der Vereine direkt diskutieren. Die Internetseite der Stadtgärtnerei wird neu gestaltet. Es wird einen Fotowettbewerb geben. Die Fotos werden dann auf der neuen Homepage veröffentlicht. Zum Schluss teilt Karin Kook den Delegierten mit, dass die Stadtgärtnerei ab Juli 2018 neue Öffnungszeiten einführt. Die Vereine werden per Mail noch darüber informiert. Karin Kook bedankt sich bei den Vereinen für die gute Zusammenarbeit.

Cris Crivelli überreicht Mark Hetzer vom Schweizerischen Familiengärtner Verein zum 100 jährigen Jubiläum eine Urkunde und eine Holz-Uhr.

Mark Hetzer schliesst um 21.00 Uhr die 100.Delegiertenversammlung und macht die Delegierten nochmals auf das 100 jährige Jubiläum des Zentralverbandes der Basler Familiengärtner aufmerksam. Hierfür werden die Einladungen Anfangs Juli an die Präsidenten verschickt. Er bedankt sich bei den Delegierten für das zahlreiche Erscheinen.

Für das Protokoll

Monika Häfliger

Präsident

Mark Hetzer